

05.23

& Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing

Resilienz: Anforderungen an
das Stiftungsvermögen

Rote Seiten: Impact Investing und Stiftungen – Definitionen,
Markttrends und Strategien

Herausgeber: Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ), Dr. Markus Heuel
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking
www.susdigital.de

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG



Dora Tass: Holo\$ (2017)

von Hermann Büchner (Berlin)

Das Glas-Objekt ist außergewöhnlich. Anders als bei einigen Lichtobjekten im Bestand der auf Kunst zum Thema Geld spezialisierten Sammlung Haupt – beispielsweise von Mathieu Mercier, Sergej Alexander Dott und Virginie Mossé – entfaltet sich die Wirkung des holografischen Licht-Kunstwerks der in Rom geborenen und dort sowie in Santa Fe, New Mexico, USA, arbeitenden Künstlerin Dora Tass im aktiven Gebrauch. Auf den ersten Blick mutet Holo\$ (nur) wie eine Zeichnung auf dunklem Grund unter einer extrem dicken Verglasung an. Dieser Eindruck hält allerdings nur so lange, bis Lichtstrahlen eines Spots von schräg oben auf das wandhängende Objekt fallen und dessen Oberfläche zu eigentlichem Leben erwecken.

Die anfänglich zurückhaltende Farbigkeit entfaltet sich mit dem Lichteinfall in intensiver Brillanz und Leuchtkraft. Je nach Sichtwinkel des Betrachters treten die collageartig angeordneten Elemente – darunter signifikant ein durchgerissener 1-\$-Schein – mehr oder weniger weit aus der Fläche nach vorn in den Raum heraus und eröffnen die dritte Dimension. Das Geheimnis steckt in der vorgelagerten Glasplatte von 1 cm Dicke. Verstärkt wahrnehmbar wird diese Impression noch, wenn der Betrachter die Arbeit unbeleuchtet vorfindet, die quasi zum Werk gehörende Stabtaschenlampe interaktiv einsetzt – was durchaus den Intentionen der Künstlerin entspricht – und durch die Variation von Beleuchtungs- und Blickwinkel die Objekte gleichsam räumlich „in Bewegung“ versetzt.

In Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Künstler August Muth, einem Protagonisten moderner holografischer Licht-Kunst (der in seinem eigenen Schaffen hingegen betont abstrakt arbeitet), hat Dora Tass seit 2006 eine Reihe von analogen holografischen Licht-Arbeiten realisiert, darunter die in Ausstellungen – zuerst im italienischen Pavillon der 54. Biennale Venedig – und auf Auktionen vertretenen Typewriter-Sujets sowie weitere Arbeiten zur Geld-Thematik. Tass zu ihren Licht-Kunstwerken: „Durch meine Arbeit bemühe ich mich, eine dreidimensionale Topografie aus reinem Licht einzufangen, die ein Fenster in die schwer fassbaren Bereiche des Licht-Raum-Zeit-Paradoxons öffnet. Leuchtende Lichtvolumen werden spürbar und fordern den Betrachter zu einer mehrdimensionalen Erfahrung auf. Die Körperlichkeit des irdischen Materials wird nicht materiell und unwesentlich, wenn man von der taktilen Qualität dieses dreidimensionalen holografischen Lichts fasziniert wird: Ich trickse die Sinne aus und destabilisiere die Wahrnehmung: Jedes Hologramm hat unterschiedliche Perspektiven, die sich



Dora Tass: Holo\$, 2017, holografische Emulsion, laminiert in Glas / analoges Hologramm, 30×45 cm,
© Dora Tass · Foto: Hermann Büchner

ändern, je nachdem, wo der Betrachter in Bezug zum jeweiligen Werk steht. Leuchtende Flüssigkeitsvolumina hypnotisieren und provozieren visuelle und kognitive Kurzschlüsse.“

Das Wesentliche der holografischen Technik hat Muth in der Charakterisierung seiner künstlerischen Arbeit als die Transformation von Licht in Raum umschrieben – und er betont dabei angesichts des Hypes um digitale Reproduktion den Facettenreichtum des in Pixeln um ein Vielfaches überlegenen analogen Verfahrens. Er sagt: „Beim Betrachten eines Hologramms trifft der Betrachter auf eine Wahrnehmungstür. Wenn man durch diese Tür in eine taktile dreidimensionale Erfahrung tritt, die keine materielle Substanz enthält, ergibt sich eine Chance. Es besteht die Möglichkeit, veraltete Ideen und Wahrnehmungen der Realität zu verändern.“

Davon konnten sich beispielsweise die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung „GELD – WAHN – SINN: Die Sammlung Haupt in den Reinbeckhallen Berlin“ von Mai bis August 2018 überzeugen, v. a. wenn sie die neben dem Werk platzierte Stab-Lampe zur Hand nahmen, um in Interaktion mit dem Werk zu treten. ■

Weitere Informationen im Internet

Zur Künstlerin: www.doratass.com

Zur Sammlung Haupt: www.sammlung-haupt.de